

Jahresversammlung der Fachgruppe S.I.A. für Kultur- und Vermessungsingenieure

Autor(en): **Wey**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **22 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-188530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

pourra à l'avenir être mise avantageusement au service des mensurations cadastrales, et l'on ne peut s'en rendre compte qu'au moyen d'essais pratiques. En conséquence, le Conseil fédéral a autorisé le département de justice et police, en date du 23 février 1923, à faire lever, à titre d'épreuve, des territoires appropriés du canton de St-Gall. Les travaux en cours ne seront terminés que dans une ou deux années, mais ce qui a été fait jusqu'ici laisse entrevoir que la photogrammétrie apportera les avantages que l'on en attend.

Les triangulations de IV^e ordre mises en œuvre en 1923 comprennent un territoire de 1288 km², contenant 2300 points nouveaux. (A suivre.)

Jahresversammlung der Fachgruppe S. I. A. für Kultur- und Vermessungsingenieure.

Die Fachgruppe hat seit ihrem Bestehen die löbliche Gewohnheit angenommen, ihre Jahresversammlung auf den Zeitpunkt der Konferenz der Kulturingenieure festzusetzen. So ist es auch dieses Jahr geschehen.

Am 9. Mai vereinigten sich im Regierungsgebäude in Frauenfeld etwa 30 Mitglieder der Fachgruppe unter dem Vorsitz des Präsidenten, Prof. E. Diserens, zur Erledigung der ordentlichen Geschäfte. Die Versammlung genehmigte das Protokoll der Versammlung in Genf und den Bericht der Kommission über das verflossene Jahr. Sie setzte darauf den Jahresbeitrag auf Franken 5.— fest und erweiterte den Normenausschuß für Kulturtechnik von 3 auf 5 Mitglieder. Die Versammlung des nächsten Jahres soll zur Zeit der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern stattfinden.

Zum Abschluß der Versammlung hielt Herr Zölly, Chef-Ingenieur der Sektion für Geodäsie an der Abteilung für Landestopographie, einen Vortrag über die geodätischen Grundlagen der Vermessungen im Thurgau. Wir hatten das Vergnügen, die geschichtliche Entwicklung der Triangulation und des Nivellementes zu verfolgen und uns Rechenschaft zu geben über die großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, damit in dem Obstbaumwald ein Netz von gut sichtbaren Fixpunkten

bestimmt werden konnte. Eine reichhaltige Plan- und Bildersammlung vervollständigten die Ausführungen des Vortragenden. Wir hoffen, die Arbeit werde bald im Druck erscheinen.

Wey.

Konferenz der Kulturingenieure in Frauenfeld

am 9.—11. Mai 1924.

Die beamteten Kulturingenieure und die kantonalen Beamten, die sich mit dem kulturtechnischen Dienst befassen, hatten letztes Jahr in Genf beschlossen, ihre Tagung von 1924 im Thurgau abzuhalten.

Am Morgen des 10. Mai fuhr die Autokolonne in Frauenfeld ab zur Besichtigung einer ganzen Reihe von Bodenverbesserungen. Das kantonale kulturtechnische Bureau hatte jedem Teilnehmer eine Zusammenstellung der wichtigsten Angaben über die zu besichtigenden Arbeiten und einen Ausschnitt der Karte 1 : 100 000 mit eingezeichnetem Weg abgegeben. Zudem zeigte sich der Thurgau bei schönstem Sonnenschein im vorteilhaftesten Gewand der Obstbaumblüte, so daß von Anfang an eine richtige Feststimmung Fuß faßte.

Wir besichtigten eine ganze Reihe von Zusammenlegungen und Entwässerungen im Thurtal und im Lauchetal. Wir konnten uns Rechenschaft geben über die Schwierigkeiten, die bei den Entwässerungsarbeiten im Thurtal angetroffen werden infolge des Anschneidens der Grundwasserströme und bei den Zusammenlegungen wegen der Obstbäume. Im kleinen Kreis von einigen Kollegen und bei der Zwischenverpflegung in Affeltrangen wurde öffentlich anerkannt und ausgesprochen, daß im Thurgau viel, gut und billig gearbeitet wird.

Der Tag fand einen schönen Abschluß dadurch, daß der Thurgauer Dichter Huggenberger der Versammlung aus seinen Werken vortrug.

Die Verhandlungen vom Sonntag wurden zum größten Teil den Besprechungen über die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung gewidmet, nachdem schon früher grundsätzlich die gemeinsame Beteiligung der Konferenz beschlossen worden war.

An Stelle des amtsmüden Vorsitzenden wurde Kulturingenieur Kaufmann aus Luzern zum Präsidenten gewählt und

zugleich beschlossen, die nächstjährige Konferenz in Luzern abzuhalten.

Nachdem Herr A. Strüby noch einige Mitteilungen geschäftlicher Natur gemacht hatte, sprach Herr Weber, Kultur-Ingenieur des Kantons Thurgau, über das Meliorationswesen im Kanton Thurgau. Aus dem vorzüglichen Referat ging deutlich der große Aufschwung hervor, den hier das Bodenverbesserungswesen in den letzten Jahren erfahren hat.

Das offizielle Bankett vereinigte die Versammlung im Hotel Bahnhof, wo der Chef des Landwirtschaftsdepartementes, Herr Regierungsrat Schmid, den Willkommensgruß der Regierung überbrachte.

Wir bewahren diese kurze, einfach verlaufene Konferenz in bestem Andenken und wünschen für die Zukunft Aehnliches.

Wey.

N é c r o l o g i e.

Denis Dunant.

Victor Charbonnet.

Le corps déjà restreint des géomètres genevois a été durement éprouvé, durant le mois de mai, par la perte de deux de ses membres.

Denis Dunant est né à Carouge, le 25 août 1880; il suivit les écoles de sa ville natale, fit un apprentissage technique dans le bureau V. Charbonnet et partit en Allemagne pendant 2 ans pour compléter son instruction. Il abandonne l'idée de continuer ses études au Polytechnikum de Zurich, dont les 3½ ans de cours lui semblent bien longs, et revient à Genève, préparer ses examens de géomètre genevois qu'il subit avec succès en 1903. Il ouvre alors un bureau à Carouge, puis quelques années plus tard, reprend le bureau de M. Aubin, avec l'ancien collaborateur de ce dernier, M. J. Pasche.

Au militaire, il parvint au grade de 1^{er} lieutenant, au bataillon 124.

Dans la vie civile, comme dans la vie professionnelle et la vie militaire, les qualités essentielles du caractère de D. Dunant